

Dass es sich nach den *Gesta Federici* in Lomb. S. 16, wo das Gleiche von den Mailändern erzählt wird, offenbar um eine allgemeine Massregel handelte und dass davon, mindestens formell¹, auch die Pavesen durch Auslieferung der gefangenen Mailänder betroffen wurden, darüber schweigt unser Tortonesischer Berichterstatter. Vielmehr hat nach ihm Friedrich schon damals mit der Zerstörung Tortonas gedroht und für seine Gnade einen so hohen Preis gefordert, dass ihn die Stadt nicht erschwingen konnte². Otto Morena, der Ort und Zeit nicht genau angiebt, sah dagegen den Grund dafür, dass die Tortonesen dem Befehl des Königs, wegen der Beschwerden der Pavesen Genugtuung zu geben, nicht Folge leisten, zuvörderst in ihrem Vertrauen auf Mailands Macht und daneben etwa in einem Misstrauen gegen den König als Freund der Pavesen und dem mangelnden Vertrauen zu der Gerechtigkeit ihrer Sache³.

Durch die tortonesische Gesandtschaft hat der Verfasser von *De Ruina* seine Nachrichten über den deutschen Vormarsch, der vermutlich von dem Augenblick an genauer geschildert wird, wo die Tortonesen bei Friedrich eintreffen, und über die Vorgänge in Roncaglia erhalten.

1) Nach G. Fed. in Lomb. S. 16 liess Friedrich die Pavesen in der Folge frei, während die Mailänder eine harte Behandlung erdulden mussten, aber doch auch nach diesem Bericht schliesslich irgendwie ihre Freiheit erlangten. Aus dem Vergleich dieser Darstellung mit den anderen geht überdies hervor, wie man nicht übersehen darf, dass die Freilassung der Pavesen und die schlechte Behandlung der Mailänder erst erfolgte, als Friedrich sich von letzteren verraten glaubte. 2) Bereits G. Matthaei, *Die lombardische Politik Kaiser Friedrichs I. und die Gründung von Alessandria*, Progr. Gr. Lichterfelde 1889, S. 23 hat aus der Bestimmung des Vertrages von 1183, jetzt MG. LL. Const. I Nr. 284 (bezw. 1176 März, Erw. Gabotto, *Il Chart. Derton.* Nr. 75 S. 97), c. 3: *'Marcas, quas olim dabant Terdonenses, remittit nec de cetero eas exigit'*, auf einen alten Jahreszins geschlossen, den der König 1155 von Tortona verlangt habe. 'Daraus ergibt sich wenigstens die Wahrscheinlichkeit, dass der damalige hartnäckige Widerstand Tortonas sich auch gegen die fiskalischen Forderungen des Königs richtete'. 3) Otto Morena, MG. SS. 18, 594: *'... Terdonenses vero, tum quia regem amicum Papiensium esse sciebant et ideo eum in hoc suspectum habebant, tum quia forte de iustitia diffidebant, tum etiam, quod magis verum est, quia in virtute et potentia Mediolanensium, qui eos acriter adiuuabant, confidebant plurimum, tali iudicii colla subponere omnino repudiaverunt'*. Auch in den G. Fred. in Italia Vers 282 ff. wird das Vorgehen gegen Tortona dadurch veranlasst, dass die Stadt, im Vertrauen auf Mailand, dem Gebot des Königs, mit Pavia Frieden zu schliessen, nicht gehorcht. Aus Rücksicht auf sein Ansehen sieht sich Friedrich daher gezwungen, gegen Tortona einzuschreiten (Vers 294 ff.).